

31  
Einunddreißig

# Einunddreißig

---

---



ein Online-Magazin für Tanka, Tankaprosa  
und verwandte Formen in deutscher Sprache

Ausgabe 19 – November 2017

---

---



# Inhaltsverzeichnis

<b>EDITORIAL</b> .....	<b>5</b>
<i>Editor: Tony Böhle</i> .....	
<b>DAS TANKA INTERNATIONAL TEIL VII – PATRICK SIMON</b> .....	<b>6</b>
<i>Editor: Valeria Barouch</i> .....	
<b>TANKA DER REDAKTIONSMITGLIEDER</b> .....	<b>8</b>
<b>TANKA-AUSWAHL NOVEMBER 2017</b> .....	<b>8</b>
<i>Editoren: Valeria Barouch &amp; Tony Böhle</i> .....	
<b>Ein Tanka, das mich besonders anspricht</b> .....	<b>9</b>
Valeria Barouch.....	
<b>Ein Tanka, das mich besonders anspricht</b> .....	<b>10</b>
Tony Böhle.....	
<b>Die Tanka-Auswahl</b> .....	<b>11</b>
<b>TANKA-PROSASTÜCKE</b> .....	<b>14</b>
Beate Conrad.....	
Sonne gewendet.....	14
<b>TANKA-SEQUENZEN</b> .....	<b>15</b>
<i>Editor: Tony Böhle</i> .....	
Silvia Kempen.....	
Wellentanz.....	15
Beate Conrad & Horst Ludwig.....	
Eine Tankafolge.....	16
Ingrid Kunschke.....	
Schnee.....	17
<b>ESSAYS</b> .....	<b>19</b>
<i>Editor: Tony Böhle</i> .....	
Frank Dietrich.....	
Transkreation eines Textes: Haiku → Tanka.....	19
<b>WETTBEWERBE, TERMINE UND VERANSTALTUNGEN</b> .....	<b>22</b>
<i>Editor: Tony Böhle</i> .....	
29. Oktober 2017 - The Snapshot Press Book Awards.....	22
14. Oktober 2017 - 2017 World Tanka Competition.....	22
3. Oktober 2017 - THE BRITISH HAIKU AWARDS 2017.....	22
<b>NÄCHSTE AUSGABE</b> .....	<b>22</b>
<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>25</b>



# Editorial

---

Editor: Tony Böhle

## **Liebe Tanka-Freundinnen und Tanka-Freunde,**

Ist man in den letzten Monaten aufmerksam durch die Straßen gegangen, wird man hier und da immer wieder auf Auslagen in den Schaufenstern gestoßen sein, die sich mit der Person Martin Luthers beschäftigen. Luther-Brote beim Bäcker, Biographien und Bibeln in den Buchläden, daneben Ausstellungen, künstlerische Aktionen sowie zahlreiche Dokumentationen, Filme und Diskussionsrunden im Fernsehen. Am 31. Oktober dieses Jahres haben wir nun den 500. Jahrestag des Anschlags der 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg begangen. Auch wenn es heute fragwürdig erscheint, ob Luther selbst sie dort anbrachte, war dieser Anschlag, gemessen an den Folgen, wohl eines der bedeutendsten Ereignisse in der modernen Geschichte.

Doch welche Bedeutung haben Luther, die Reformation und Kirchenspaltung heute noch für unser Zusammenleben? Sicherlich, in den katholisch geprägten Bundesländern gab es in diesem Jahr einen zusätzlichen Feiertag. Betrachtet man den Alltag und das Miteinander der Konfessionen, scheinen für viele Menschen die Unterschiede gar nicht mehr so bedeutsam zu sein. Und gerade in den neuen Bundesländern, in denen nur noch eine Minderzahl der Menschen überhaupt einer Kirche angehört, spielt diese Frage nahezu keine Rolle mehr.

Betrachtet man das Tanka als einen Indikator dafür, welche Themen, Ereignisse, Konflikte oder Überzeugungen die Autoren oder sogar die gesamte Gesellschaft bewegen, waren religiöse Themen und Anspielungen in den klassischen japanischen Gedichtsammlungen recht weit verbreitet, und nicht nur in solchen Texten, die von Mönchen verfasst wurden. In den deutschsprachigen Tanka der Gegenwart findet sich hier und da auch das Thema Religion, aber eher als eine Randerscheinung. Auch das Reformationsjubiläum, immerhin ein großes, wurde in keinem Tanka aufgegriffen. Welche Schlüsse soll das nun zulassen? Das zu erkunden, lade ich alle Leser herzlich zur 19. Ausgabe des Tanka-Magazins *Einunddreißig* ein.

# Das Tanka international Teil VII – Patrick Simon

---

Editor: Valeria Barouch

Der Frankokanadier Patrick Simon wurde am 5. März 1953 in Lothringen (Frankreich) geboren. Er ist ein vielseitiger Autor. Als humanistischer Essayist hat er verschiedene Bücher veröffentlicht, namentlich "Sécurité humaine et culture de la paix" im Verlag Éditions Fleur de Lys, Canada, sowie Artikel in mehreren Zeitschriften in Frankreich und Kanada. Aus seiner Feder stammen auch drei Romane: "Émoi et toi", 1993, "Esquisse des sentiments", 1996 (Éditions Lacour, Nîmes) und "Impur", 2016 (Éditions du tanka francophone in der Reihe Pavillon de minuit, Laval (Quebec), sowie verschiedene Gedichtbände. Drei seiner letzten Bücher sind "Le murmure des pins", 2014 (Gedichte), "Mots de l'entre-deux, renga", 2010 (in Zusammenarbeit mit Martine Gonfalone Modigliani) und eine Einführung in die Kurzdichtung "Tanka: introduction à la poésie brève", 2015 (Co-Autor Alhama Garcia). Zwischen Romanen, Dichtung und Essais, hat er seit 1984 rund 20 Bücher veröffentlicht.

Er war Mitglied des Verwaltungsrates der "Association francophone de Haïku". Er ist Vollmitglied der "Union des écrivaines et écrivains du Québec" und Vorsitzender der "Association Festival International de Tanka". Seit 2007 ist er ebenfalls Direktor des Magazins et des Verlages für das französischsprachige Tanka (Revue et Éditions du tanka francophone). Er leitet Schreibwerkstätten für Kurzdichtung und nimmt an Konferenzen und Gesprächsrunden teil im Bereiche der Dichtung, wie auch des Humanismus. Als Verleger und Autor ist er ebenfalls regelmässig an Buchmessen und Literaturfestivals anzutreffen.

Sous l'arbre tremblant  
l'écho de Fukushima  
tant de résonance  
je regarde autour de moi  
la nature si présente

Unter dem bebenden Baum  
das Echo von Fukushima  
so viel Resonanz  
ich schaue um mich  
wie gegenwärtig die Natur

Dessin - écriture  
dans les brèches du silence  
un jour à la fois  
je songe à Asli Erdogan<sup>1</sup>  
- maudit son homonyme

Zeichnen - Schreiben  
in die Breschen der Stille  
von Tag zu Tag  
ich denke an Asli Erdogan<sup>1</sup>  
- verwünscht sei der Namensvetter

*\*Ecrivaine turque, emprisonnée, puis libérée  
mais dont le procès est toujours en attente  
en Turquie.*

*<sup>1</sup>Türkische Schriftstellerin, verhaftet und wieder  
freigelassen und deren Prozess in der Türkei noch  
anhängig ist.*

C'est un matin gris  
attentat de Westminster -  
et toujours debout  
aux amis je téléphone  
la poésie la plus forte

Ein grauer Morgen  
Attentat in Westminster -  
und immer noch wach  
telefonier' ich den Freunden  
die kräftigste Wortkunst

Un feuillet d'amour  
tendu au dernier conscrit  
combien sont partis?  
laissant à l'amante lasse  
tant de nuits qui s'accumulent

Ein Blatt mit Liebesworten  
dem letzten Wehrpflichtigen hingehalten  
wie viele sind gegangen?  
der entmutigten Liebenden bleiben  
all die Nächte die sich mehren

Croisières de mai  
croisent trop de naufragés  
Méditerranée  
comment fais-tu pour garder  
tes nuances de bleutés?

Mai Kreuzfahrten  
begegnen zuviel Schiffbrüchigen  
Mittelmeer  
wie bewahrst du dir nur  
deine bläulichen Schimmer?

Vers toi mon regard  
outre rive en ce passage  
je vais les frôler  
ces jeux de lumière éparse -  
qui rassemblera nos vies?

Zu dir geht mein Blick  
Jenseits an diesem Wendepunkt  
ich werde sie streifen  
die verstreuten Lichterspiele -  
wer wird unsere Leben vereinigen?

L'âme qui désire  
trouver les sphères de vie  
viendra-t-elle à toi?  
*houle de syllabes humides\**  
sans lasser ce corps encore

Die Seele die begehrt  
Lebensbereiche zu finden  
wird sie zu dir kommen?  
*eine Brandung feuchter Silben\**  
noch ermüdet sie nicht diesen Körper

*\*Octavio Paz, Versant est, nrf, Paris*

*\*Octavio Paz, Versant est, nrf, Paris*

Tu bois la vodka  
dans l'ombre de tes silences  
et pourtant - pourtant  
hier même je me taisais  
le vol du papillon noir\*

Den Vodka trinkst du  
im Schatten deines Schweigens  
und dennoch - dennoch  
selbst gestern hab' ich geschwiegen  
düstere Gedanken öffnen ihre Flügel

*\*papillon noir: idée sombre*

Assis sur un banc  
Place Jacques Cartier  
face à l'infini  
nos deux coeurs sont côte à côte  
le ciel infiniment bleu

Auf einer Bank sitzend  
am Jacques Cartier Platz  
der Unendlichkeit gegenüber  
sind unsere Herzen Seite an Seite  
der Himmel grenzenlos blau

Nos regards croisés  
sur quelques routes improbables  
mais d'ouest en est  
nos âmes restées nomades  
grand départ avec nous-mêmes

Gekreuzte Blicke  
auf einigen Strassen des Zufalls  
doch von Westen nach Osten  
unsere Seelen Nomaden geliebt  
nehmen Abschied von uns selbst

*Übersetzt und veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung des Autors.*

## **Tanka der Redaktionsmitglieder**

---

Mit Mühe folge ich  
deinen Schritten zu Hause  
nun wandere ich dir  
einen halben Tag voraus  
am anderen Ende der Welt

*-Valeria Barouch*

stets zum anderen  
den halben Tacho Abstand  
halten... gibt es denn  
solch eine simple Regel  
nicht auch für Eheleute?

*-Tony Böhle*

Ungestüm stürzen sie  
aus türkisblauer Weite  
in die Arme der Bucht  
wie diese Wellen wird einst  
meine Rückkehr

*-Valeria Barouch*

wie bedauernswert  
muss wohl ein Vater sein, der  
seinen Sohn aufzieht  
und sieht, dass er ein Mann wird  
so ganz anders als er selbst?

*-Tony Böhle*

## **Tanka-Auswahl November 2017**

---

*Editoren: Valeria Barouch & Tony Böhle*

Aus den Einsendungen, die zwischen dem 1. August und dem 30. September 2017 eingereicht wurden, hat die Jury, bestehend aus Valeria Barouch und Tony Böhle, für die November-Ausgabe von *Einunddreißig* eine Auswahl von 28 Tanka

getroffen. Jeder Teilnehmer konnte bis zu zehn Tanka einreichen. Die ausgewählten Texte stehen nachfolgend alphabetisch nach den Autorennamen aufgelistet. Die Jurymitglieder haben jeweils ein Tanka, das sie besonders angesprochen hat, hervorgehoben und kommentiert.

## **Ein Tanka, das mich besonders anspricht**

*Valeria Barouch*

durch Raum und Zeit  
reisen seine Zeilen  
in meinen Kopf  
entfachen das Feuer  
meiner eigenen Welt

*- Ralf Bröker*

Auf Gruppenseiten sozialer Netzwerke, die einem weltbekannten Autor und seiner fantastischen Welt gewidmet sind, bringen Mitglieder immer wieder Fotos ein von Orten, in denen sie Schauplätze aus einer mythischen Welt erkennen. Rund um den Globus treten dieselben Stätten unzählige Male auf und es wäre völlig nutzlos die Entdecker auf die vielen Charakteristika hinzuweisen, die mit der Welt des Autors unvereinbar sind, z.B. das Pflanzenreich, um nur eine zu nennen. Der begeisterte Fan schert sich nicht im Geringsten um Spitzfindigkeiten von Puristen. Für ihn ist das Beschriebene greifbar nahe gerückt, oftmals gleich um die Ecke, an einem Ort, den er vielleicht schon lange kannte und den er heute mit neuen Augen sieht. Er hat sich die mythische Welt zu eigen gemacht. Sie verschönt die Realität und beflügelt oftmals seine eigene Kreativität.

Francis Bacon verglich Bücher mit Schiffen, welche unversehrt die weiten Meere der Zeit durchreisen und beständiger sind als von Mächten erbaute Monumente. Dies scheint mir ein treffender Vergleich. Doch wo und wie oft die Schiffe anlegen, wieviel von ihrer Fracht sie in jedem Hafen lassen und wie diese Fracht verarbeitet wird, darüber hat der Autor keine Kontrolle mehr. Etwas zeitgemässer könnte man sie auch als Inkubatoren bezeichnen, die unentwegt die unterschiedlichsten Welten produzieren. Jede Leseratte kennt diese Bücher, die auf dem Regal einen besonderen Platz einnehmen. Sie sind der ruhende Pol in einer immerzu wechselnden Landschaft. Wir trennen uns ohne Mühe von denen, die uns eine Weile unterhalten haben, wenn wir wieder Platz für Neankömmlinge schaffen müssen. Doch immer machen wir Halt vor denen, die einmal Licht in unsere

innere Welt gebracht und ihr Relief verliehen haben. Vielleicht lesen wir sie nie wieder, doch sie wegzugeben, das bringen wir nicht übers Herz.

An diesem Tanka gefällt mir die Zurückhaltung mit der ein entscheidender Vorgang beschrieben wird. Wir wissen nicht um welchen Lesestoff es sich handelt. Der Autor behält seine Welt für sich und das ist gut so. Er erlaubt uns damit zwischen seinen Zeilen nach den Feuern Ausschau zu halten, mit denen wir unsere eigene Welt geschmiedet haben.

## Ein Tanka, das mich besonders anspricht

*Tony Böhle*

als Kind kletterte ich  
auf die höchsten Äste  
heute ist mir  
als hätte ich damals  
beinahe den Himmel berührt

- Frank Dietrich

Wer denkt nicht manchmal zurück an die Sommer seine Kindheit? Gab es nicht eine ganze Welt, die entdeckt werden wollte, unzählige Abenteuer, die warteten und scheinbar endlose Sommerferien ohne die Kontrolle durch Lehrer oder Eltern?

Eine solche Kindheitserinnerung ist es wohl, die den Ausgangspunkt für Frank Dietrichs Tanka bildet. Die Äste eines Baums zu erklettern, ist gerade für Jungen eine Herausforderung, die es anzunehmen gilt. Sei es als Mutprobe, im Wettbewerb mit Gleichaltrigen, wer am höchsten klettern kann, oder nur zum Spaß. Den ganzen Stolz auf diese Leistung des kleinen Gipfelstürmers, den er noch bis zum heutigen Tag in sich trägt, lässt sich schon aus Segment b mit dem Worten "auf die höchsten Äste" ermessen. Nein, nicht irgendwelche Äste, es waren die höchsten! Und den Himmel berühren wie die Oberfläche eines Sees, welche eine unmögliche und dadurch noch reizvollere Vorstellung! Dieses Ziel scheint in greifbarer Nähe gewesen zu sein und lässt die erklimmenen Äste nur noch höher, die eigenen Fähigkeiten nur noch fantastischer erscheinen.

Abweichend vom klassischen Muster setzt Frank Dietrich hier den Umbruch zwischen Oberstollen und Unterstollen nach dem zweiten Segment. Betrachtet man sich den Aufbau des Tanka, ist auch zu erkennen, wie das Wort "Kind" im obersten Segment über den Ästen im zweiten Segment thront und sie so auch erklimmen hat. Die beiden Kindheitssegmente a und b stehen auch formal über

den übrigen, also über den nachfolgenden Segmenten, die das Hier und Jetzt der Erwachsenenwelt darstellen.

Dem Kind war damals nicht, als hätte es den Himmel berührt. Das ergeht erst dem Erwachsenen im Rückblick so, das wohl auch im Wissen darum, dass Kindheit und Kletterabenteuer für ihn endgültig vorüber sind. Es ist gerade diese Rückschau, die den Leser fragen lässt, was wohl daran hinderte, heute noch einmal auf einen Baum, auf die "höchsten Äste" zu klettern? Wie sich herausstellt, ist die in Frank Dietrichs Tanka gestellte Frage nach der Kindheit und nach der verlorenen kindlichen Unschuld eine interkulturelle Frage, mit der sich auch andere Autoren und Tanka beschäftigten. Hier ein Beispiel des Japaners Shuji Terayama:

*sun shining  
a boy running  
to catch cicadas  
in a far field  
what have I forgotten? [1]*

*im Sonnenschein  
hastet ein Junge  
Zikaden zu fangen  
in einem fernen Feld  
was habe ich vergessen? [2]*

[1] aus: Kozue Uzawa und Amelia Fielden: *Kaleidoscope, Selected Tanka of Shuji Terayama*. Übertragen von Kozue Uzawa und Amelia Fielden. The Hokuseido Press, Tokyo, 2008.

[2] Übertragung ins Deutsche von Tony Böhle

## Die Tanka-Auswahl

Auf vergilbtem Blatt  
tränenverschmierte Tinte,  
dazwischen Worte,  
die nichts eingebüßt haben  
an einstiger Ausdruckskraft.

- Ingrid Baumgart-Fütterer

vertraut hab ich dir  
an diesem Abend im Herbst  
wilde Streunerin  
und nun räkelst du dich auf  
dem Sofa meines Nachbarn

- Eva Limbach

Still stehn  
ihn berühren  
als dränge durch seine Rinde  
die Zeit  
vor meiner Zeit

- Reiner Bonack

durch Raum und Zeit  
reisen seine Zeilen  
in meinen Kopf  
entfachen das Feuer  
meiner eigenen Welt

- Ralf Bröker

wie Wellen singen  
auf den Schwingen des Windes  
wie zu tiefster Nacht  
übers Land Nebel weben  
Zeit als wär's auch Ewigkeit

- Beate Conrad

Eine Sternschnuppe ...  
alles hat seinen Anfang,  
und auch ein Ende -  
und ich schluck' Betablocker  
die Jahre meiner Zukunft

- Beate Conrad

Wie eine Person  
ganz und gar ein Augenpaar  
beschäftigen kann.  
Doch rennt er ihr hinterher,  
entzieht sie sich wie der Wind.

- Beate Conrad

Streifende Sterne  
zur ruhlos rauschenden See  
dem alternden Maat  
von Norden ein Nebelhorn  
vage zu Farben der Nacht

- Horst Ludwig

Im Schönstattgebiet  
an allen Ecken grüßen  
die Heiligtümer –  
Knattern der Pilgerfahnen,  
grundiert von meiner Skepsis.

- Conrad Miesen

Der Schatten eines Halmes  
Zieht sich länger und länger  
Im Abendlicht.  
Und wo ist eigentlich  
Mein eigener Schatten?

- Roman Rausch

Von Vergangenheit  
auf der Straße eingeholt.  
Der alte Lehrer  
zieht seinen Hut vor dem Herrn,  
der ihn als Schüler gehaßt.

- Wolfgang Rödiger

Ich wiege Worte  
entwerfe, verwerfe –  
Anarchie auf A4

die Lücken sagen mehr  
als geschwätziges Papier

- Katinka Ruffieux

als Kind kletterte ich  
auf die höchsten Äste  
heute ist mir  
als hätte ich damals  
beinahe den Himmel berührt

- Frank Dietrich

Killing Fields...  
blicke tief  
in die Dunkelheit  
der Höhlen  
der Schädel

- Frank Dietrich

auf einer Reha  
wegen Burnout  
nun sitze ich hier  
und blicke hinaus  
aufs überfischte Meer

- Frank Dietrich

die Schleiereule  
hat im Flug eine Feder  
verloren  
es fällt ein Stück  
Mondlicht hinab

- Frank Dietrich

Während ich noch  
den kürzesten Weg  
bedenke  
um zu dir zu kommen  
sind meine Füße schon unterwegs

- Ilse Jacobson

Mutter ärgert sich  
in ihrem Eldorado  
über den Schneckenfrass

wohldosierte Aufregung  
in einem alten Leben

- Katinka Ruffieux

Laub  
noch einmal brennt es  
süßt das Husten  
früher Tage  
ist der Nachbar im Urlaub

- Dyrk-Olaf Schreiber

Sommerbrise –  
als spräche sie zu mir  
die Mohnblume mit den  
Lippen ihrer Blütenblätter  
formt sie ein rotes Wort

- Angelica Seithe

warmer Morgenwind  
bläst durch meine Bluse –  
hautnah  
die verblassende  
Nähe unsrer Nächte

- Angelica Seithe

auf dem bemoosten  
Schoß einer alten Eiche  
eng beieinander  
von Schatten beflüstert jeder –  
sein eigenes Buch

- Angelica Seithe

im ersten Frost  
an der alten Stadtmauer  
späte Rosen  
Schutz und Halt suchend  
zwei betagte Marktfrauen  
- Silvia Kempen

der junge Rhein  
in Deiche gezwängt  
schwach  
aus 'nem alten Bunker  
der Duft eines Joints  
- Helga Stania

nicht gewusst  
von der Kälte des Schnees  
das Mädchen  
wärmt mit seinen Händen  
seine kleine Puppe  
- Silvia Kempen

der erste Kuss  
sie kann ihn nicht vergessen  
dieses schmatzende Geräusch  
mit dem die fremde Frau  
den Mund auf ihren presst  
- Erika Uhlmann

Demenzstation  
leise fragt er sie nach  
ihrem Namen  
die winzige Schnecke  
im gemischten Salat  
- Eva Limbach

ich höre gern um Mitternacht  
die toten Dinge reden  
leider  
ist ihr Dialekt  
mir völlig verständlich  
- Erika Uhlmann

## Tanka-Prosastücke

---

*Beate Conrad*

Sonne gewendet

zu jener Nacht, der hellen, der Brief vom Freund, dem lieben. Er, der sich immer gewählt auszudrücken pflegte, immer höflich und gescheit mit einem Schriftbild, gestochen klar; er, der Mensch einer unerwarteten Generation, schreibt mir längst vergangenen nun vom Wiedersehen nach dem Tod

wo zwei Menschen-  
Seelen sich überlappen,  
wo der Himmel weit,  
und beide sich glücklich zum  
Vermählungsgeschenk machen

wie ausgewählt  
die Zeit für einen Abschied  
Sommersonnwende  
vom Meer singen Sirenen,  
dem Lied zu folgen nicht schwer

über die Kuppe  
zum Ufer läuft ein Schatten  
der aus dem Wasser,  
so innig die Umarmung,  
einen Fisch aufspringen lässt

## Tanka-Sequenzen

---

*Editor: Tony Böhle*

*Silvia Kempen*

### Wellentanz

das Gefühl  
wenn der vertraute Körper  
unverhofft  
dem Willen nicht mehr gehorcht  
und eigene Wege geht

der heutige Tag  
ein schwankendes Schiff  
im zarten Rosa  
schwingend von Ost nach West  
des Kirschbaums Zweige

den Blick rechts und links  
zum Himmel und zum Boden  
Übungen  
das Gleichgewicht der Welt  
wieder neu zu justieren

durch die Dunkelheit  
den Wellen der Übelkeit  
entkommen  
in Mutters Armen liegend  
wie damals als kleines Kind

im Krankenhaus  
die Treppe nach oben  
aufgebäumt  
unter den Schritten  
reift eiserner Wille

gerade gerückt  
die alte Dorfstraße  
mit frischem Birkengrün  
im schlichten weißen Rahmen  
den Betten gegenüber

nach Haus gekommen  
als sei kein Tag verstrichen  
doch sind schon  
all die Blüten fortgetragen  
vom ersten Sommerwind

*Beate Conrad & Horst Ludwig*

## Eine Tankafolge

Nebel von der See  
ziehen sich dick und dicker  
an die Stadt heran,  
ziehn sich an der Mauer hoch,  
der Jahrhunderte festen.

Dick und dicker zieht  
sich kaum ein diffuser Punkt  
mit jungen Sternen  
voll bis zum Urknall, erster  
Versuch, und nochmal von vorn.

An die Stadt heran  
kommen tausende Schiffe  
voll wilder Krieger  
voll Goldgier und heiligem Hass  
mit Wurfgeschossen, Schwertern, ...

An der Mauer hoch  
ziehn sich Zerfallskanäle  
ein Gottesteilchen  
Antwort des Universums —  
aber zu welcher Frage.

Den Jahrhunderte  
festen Kriegern tönen vor-  
aus tiefsten Tiefen  
die fernen Feuer des Alls —  
Quartett zum Ende der Zeit.\*

H.L.: 1,3: B.C.: 2,4,5

*\*"Quatuor pour la fin du temps / Quartett für das Ende der Zeit" ist der Titel eines Musikstücks von Olivier Messiaen*

*Ingrid Kunschke*

Schnee

Ein Grab aushebend  
in gefrorener Erde,  
um wieviel müder  
wirkt der Mann mit der Schippe  
da die Maße so klein sind

"Es war ein Mädchen"  
ist alles, was man hörte  
– Ein Mädchen zu sein  
und aus Mutters Schoß sofort  
in die Kälte einzugehn

Jenes Land,  
in dem ich einst aufblühte  
und liebhatte,  
birgt jetzt unter Schneeschichten  
den Leichnam eines Kindes

Ich seh dich schlafen  
in einem kleinen Sarg  
um ihn herum  
das dunkle Erdreich, den Schnee,  
deine Eltern schwarz und blass

Alles zudeckend  
fällt unentwegt der Schnee  
schweigt die Welt still,  
aber kein Leichentuch  
ist jemals sanft genug

Das Geräusch des Schnees  
dringt nicht an ihre Ohren;  
kühl gebettet  
hört sie auch im Sommer nicht  
die leichten Schritte der Kinder

Daheim die Wiege,  
soviel leerer als bislang  
als noch ein Spiel schien,  
was sich jetzt gewendet hat –  
und das Weiß der letzten Milch

Wie lang bleibt der Schmerz  
um dieses Kind, das fort ist,  
wie lange sein Duft?  
Beharrlich folgt mein Blick  
einer Flocke im Treiben

\*

Aus dichten Wolken  
die Schreie der Kraniche;  
in dieser Kälte  
weit und breit kein Ort  
für ihre nächtliche Rast

Unter ihrer Last  
hat sich die junge Birke  
langsam gekrümmt;  
die Zweige reichen hinab  
in den verharschten Schnee

*Erstveröffentlichung: TankaNetz, 2004*

## Essays

---

*Editor: Tony Böhle*

*Frank Dietrich*

Transkreation eines Textes: Haiku → Tanka

Es gibt Texte, die nicht nur aus literarischer Sicht interessant sind, sondern auch eine faszinierende Veröffentlichungsgeschichte aufweisen. Auf einen solchen Text bin ich vor ein paar Monaten zufällig gestoßen. In der Facebook-Gruppe "Myth & Archetype" war zu lesen:

*"Who are you, in whose dream I am awake that I cannot sleep tonight?" -  
Gwee Li Sui*

Der Autor ist mir persönlich bekannt. Ich habe Gwee im Jahre 2001 während des Studiums in London kennengelernt. Und natürlich wusste ich auch, dass er sich mittlerweile als Schriftsteller und Kulturschaffender einen Namen gemacht hat. [1] Was mich reizte war, abgesehen von der Poesie des Textes, dass er anscheinend ohne das Wissen des Autors verbreitet wurde, was dieser erstaunt, aber nicht abgeneigt zur Kenntnis nahm. Zu diesem Zeitpunkt war dies die einzige Fassung des Textes, die ich kannte. Und da er mir in hohem Maße poetisch erschien, versuchte ich von diesem "Urtext" ausgehend ein eigenes Gedicht – ein Tanka – zu verfassen.

Allerdings offenbarten sich schnell die Schwierigkeiten dieses Unterfangens. Einige meiner Entwürfe erschienen mir arg epigonal, andere, die sich weiter vom Original entfernten, konnten mich literarisch nicht überzeugen. Nach ein paar Fehlversuchen wurde mir klar: Das Tanka das ich suchte war schon längst vorhanden – nur eben nicht auf Deutsch und auch (noch) nicht als Tanka. Also übersetzte und adaptierte ich das Original wie folgt:

Wer bist du,  
in dessen Traum  
ich wach bin,  
dass ich heute Nacht  
nicht schlafen kann?

Dies ist in meiner Sicht ein ausgezeichnetes Gedicht. Die 5-zeilige Tanka-Struktur mit Ober- und Unterbau erscheint mir geradezu perfekt und die parametrischen Phänomene (insbesondere die Alliterationen, sowie die Assonanzen mit /i/ und /a/) sind subtil aber effektiv. Auch die formale Schlankheit des Texts von nur 19 Silben gibt die Flüchtigkeit eines Traumes sehr gut wieder. Diese technischen und formalen Raffinessen ergeben im Zusammenspiel mit der inhaltlichen, geradezu metaphysischen, Tiefe ein durch und durch gelungenes Tanka.

Darüber hinaus hat der Text einen sehr klassischen Zug, mit seiner Thematik des Besuchs im Traum, ein Motiv das sich auch in einigen klassischen Waka des *Man'yōshū* findet: [2]

Schmerzlich ist es,  
dir im Traum zu begegnen:  
wenn ich erwache,  
taste ich um mich, aber  
meine Hand findet nichts.

– *Ōtomo no Yakamochi*

Kamst du zu mir?  
Oder ging ich zu dir?  
Ich weiß es nicht.  
War es ein Traum oder wirklich?  
War es im Schlaf? War ich wach?

– *eine Priesterin des Ise-Schreins an Ariwara no Narihira*

Zufrieden mit dieser Übertragung ins Deutsche, tauschte ich noch ein paar E-Mails mit Gwee aus, um mir sein Einverständnis zur Veröffentlichung einzuholen und um mich nach der Quelle des Textes zu erkundigen.

Die Erlaubnis war schnell erteilt, ihm gefiel meine Übertragung, zu der er noch anmerkte, dass dies nicht so sehr eine "Translation" als eine "Transcreation", also eine Kreativübersetzung, sei – daher auch der Titel dieses Artikels. Was mich jedoch ein wenig verwunderte war die ursprüngliche Fassung des Textes. Es handelt sich nämlich um ein Haiku im 5-7-5 Silbenschema, das Gwee vor einiger Zeit folgendermaßen auf Facebook gepostet hat:

Haiku Based on a Japanese Legend

-----

Who are you, in whose  
dream I am awake that I  
cannot sleep tonight?

Ein Haiku – wer hätte das gedacht? Ich hätte schwören können in dem Text etwas Tanka-ähnliches ausmachen zu können – aber vielleicht hat meine Affinität zum Tanka mir auch einfach einen Streich gespielt. Jedenfalls zeigt dieses Beispiel nicht nur wie vielseitig das englischsprachige Haiku mittelweile interpretiert wird, sondern auch wie schwer es geworden ist Haiku und Tanka inhaltlich oder thematisch voneinander zu unterscheiden. Aber vielleicht ist eine derartige Unterscheidung ohnehin rein künstlicher Natur und in Anbetracht eines gelungenen Gedichts allenfalls zweitrangig.

Übrigens informierte mich Gwee noch, dass sein Haiku Teil eines geplanten, aber noch nicht veröffentlichungsreifen Haiku-Bands werden soll. [3] Das Bemerkenswerte daran ist, dass sein Text nun schon in drei verschiedenen Fassungen und in zwei verschiedenen Sprachen existiert – und das lange vor der geplanten offiziellen Veröffentlichung. In der Tat ein Text der nicht nur aus literarischer Sicht interessant ist, sondern auch eine faszinierende Verbreitungsgeschichte aufweist.

[1] Gwee Li Sui ist Schriftsteller und promovierter Literaturwissenschaftler. Zu seinen zahlreichen Veröffentlichungen zählen Gedichtbände, literaturwissenschaftliche Arbeiten, sowie der Comicroman *Myth of the Stone*. Sein neuester Gedichtband, *Death Wish*, ist im Oktober dieses Jahres erschienen.

[2] Tony Böhle machte mich in einer privaten E-Mail hierauf aufmerksam. Quelle: [www.TankaNetz.de](http://www.TankaNetz.de), Stand 19.11.2016

[3] Dieses literarische Projekt hat noch keinen Titel und wäre der zweite Haiku-Band des Autors. Der erste, *Haikuku*, erschien im Februar 2017.

# Wettbewerbe, Termine und Veranstaltungen

---

Editor: Tony Böhle

## 29. Oktober 2017 - The Snapshot Press Book Awards

Die Snapshot Press Book Awards sind jährlich vergebene internationale Preise für unveröffentlichte Sammlungen von Haiku, Tanka und anderer Kurzlyrik in Buchlänge. Der Einsendeschluss ist der 1. März 2018. Die Gewinner werden am 30. April des gleichen Jahres bekannt gegeben. Die Werke der Preisträger werden danach von Snapshot Press veröffentlicht. Nähere Informationen zu Teilnahmebedingungen und Modalitäten finden sich unter dem Link:

[http://www.snapshotpress.co.uk/contests/book\\_awards/guidelines.html](http://www.snapshotpress.co.uk/contests/book_awards/guidelines.html)

## 14. Oktober 2017 - 2017 World Tanka Competition

Vom 15. November 2017 bis zum 15. Januar 2018 steht allen Interessenten die World Tanka Competition zur Teilnahme offen. Eingereicht werden können bislang unveröffentlichte Tanka in englischer Sprache zum Thema Sonnenaufgang bzw. Sonnenuntergang. Die Gewinner erwarten Geldpreise von insgesamt \$ 400. Nähere Informationen zu Teilnahmebedingungen und Modalitäten finden sich unter dem Link:

<http://lyricalpassionpoetry.yolasite.com/2017-world-tanka-poetry-competition.php>

## 3. Oktober 2017 - THE BRITISH HAIKU AWARDS 2017

Für Mitglieder wie Nichtmitglieder der British Haiku Society besteht noch bis zum 31. Januar 2018 die Möglichkeit Beiträge für die British Haiku Awards 2017 in den Kategorien Haiku, Tanka und Haibun einzureichen. Die Texte müssen in englischer Sprache verfasst und unveröffentlicht sein. Nähere Informationen zu Teilnahmebedingungen und Modalitäten finden sich unter dem Link:

<http://britishhaikusociety.org.uk/2017/08/call-for-entries-bhs-awards-2016/>

## nächste Ausgabe

---

Die nächste Ausgabe von *Einunddreißig* erscheint am 15. Februar 2018. Der Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2017. Für die Einsendung von Beiträgen bitte ich, die [Teilnahmebedingungen](#) zu beachten.



*Alle Rechte, soweit nicht anders angegeben,  
bei Tony Böhle und den Autoren.*

*Die Weitergabe oder Vervielfältigung  
ist ohne ausdrückliche Erlaubnis des Herausgebers  
und der Autoren unzulässig.*

# Impressum

---

Angaben gemäß § 5 TMG:

Tony Böhle  
Bernsdorfer Straße 76  
09126 Chemnitz  
Deutschland

Redaktion:  
Tony Böhle  
Valeria Barouch

## **Kontakt:**

E-Mail: [Einsendung@einunddreissig.net](mailto:Einsendung@einunddreissig.net)

Quelle: Erstellt mit dem Impressum-Generator von <http://www.e-recht24.de>.

## **Haftungsausschluss:**

### Haftung für Inhalte

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

### Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige

Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

#### Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

#### Datenschutz

Die Nutzung unserer Webseite ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder eMail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis. Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.

Quellenangaben: Disclaimer eRecht24

Gestaltung :

Die Tuschezeichnung auf der Titelseite wurde von Beate Conrad gestaltet.



# Einunddreißig

Das vierteljährliche Online-Magazin  
für Tanka, Tankaprosa und  
verwandte Formen in deutscher Sprache



Gegründet Mai 2013